

**Bezug-Preis**  
in den Hauptgebäuden über dieses Zeitungs-  
heft abgezahlt: vierjähriglich 4.-, bei  
jeweiliger wöchentlicher Auflösung im Hand-  
buch 4.75. Durch die Post bezogen für Deutsch-  
land u. Österreich vierjähriglich 4.50, für  
die übrigen Länder laut Zeitungspreis.

**Redaktion und Expedition:**

Johannisthal 8.

Bernauerstr. 153 und 222.

**Mitteilungen:**

Alfred Hahn, Buchdruckerei, Universitätsstr. 8,

E. Kühn, Kästnerstr. 14, u. Königgr. 7.

**Haupt-Filiale Dresden:**

Waisenstraße 84.

Bernauerstr. 1 Nr. 1718.

**Haupt-Filiale Berlin:**

Carl Dünker, Herzog-Baum-Hausbuchhandlung,

Albertstraße 10.

Bernauerstr. 116 Nr. VI Nr. 4803.

**Nr. 415.**

**Morgen-Ausgabe.**

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und des Königlichen Amtsgerichtes Leipzig,  
des Rates und des Polizeiamtes der Stadt Leipzig.

Montag den 17. August 1903.

### Amtlicher Teil.

#### Ausschreibung.

Für den Neubau des heil- und Versorgungsanstalt Dösen sollen  
vergeben werden:

- 1) die Gesellschaftsarkaden,
- 2) die Klempnerarbeiten,
- 3) die Wasserleitungarbeiten

zum Neubau des Hauses für ansteckende Kranken.

Die Bedingungen und Arbeitsverzeichnisse können beim  
Hochbau-Amte, Rathaus, II. Obergeschoss, Zimmer Nr. 7, ein-  
gesehen oder gegen Porto, und bezahlendste Entsendung von  
11 bis 31 g. 50 Pf., die auch in Stichmünzen erledigt  
werden können, bezogen werden. Die Pläne u. a. liegen in den  
Bauämtern des heil- und Versorgungsanstalt Dösen u. den Chancen  
der Großherzogtum Sachsen-Anhalt vor.

Die Angebote sind verschlossen und mit der Aufschrift:  
„Heil- und Versorgungsanstalt Dösen, Siegelbecher, Klempner-  
arbeiten, Wasserleitungarbeiten“ zum Neubau des Hauses für an-  
steckende Kranken“ zu richten, bis zum 31. August 1903, vor-  
mittags 10 Uhr, an die oben genannte Verwaltung, Zimmer  
Nr. 6, vorgetragen einzugeben, an welcher zu dieser Zeit der  
Öffnung in Government einer erschienenen Bewerber besaß.  
Der Rat behält sich jede Einsichtnahme vor.

Leipzig, den 13. August 1903.

Den Rat der Stadt Leipzig Deputation zum Hochbauamt.

### Nachlass-Auktion.

Freitag, den 18. August 1903, vollz. vormittags von

10 Uhr an

**Lindenau, Markt 17, III.** und

vormittags von 11 Uhr an

**Lindenau, Querstraße 11, III.**

Die Nachhöfe der Häuser Markt 17 und Querstraße 11, d. s. 2 Kleiderläden, 1 Schuhgeschäft, 1 Bettlager, 1 Eiscafé, 1 Tabak-  
raupig, Wands- und Regalmöbeln, 1 Möbelkiste, 2 Spiegel,  
Tische u. Stühle, Betten u. Matratzen, 1 Küchenkasten, Küchen-  
geräte u. s. w. öffentlich gegen sofortige Barzahlung versteigert  
werden. Schärerschmidt, Möbelzister.

### Konfursversteigerung.

Donnerstag den 20. August, vorm. von 9 Uhr ab, Sitz  
Oberministeriums Str. 24, I. die zur L. Ramburgen'schen Konfurs-  
maße gehörigen Garbenzellen, die, jenseit zum Betrieb  
einer Güterlinie dienen, als 1. Partie freig. aufzutreten. Zelle  
daranntz. Salzschleifstutzen, Stunde, Abholzweite u. m., sowie  
fertige und halbfertige Belemnite, ferner das gesamte Inventar  
zur, als Ladentafeln, Warenregale u. m. das vorhandene  
Arbeitszeug u. s. w. im Auftrag des Konfursverwalters Herrn  
Reichenbach Dr. Hub. Beier öffentlich gegen sofortige Bar-  
zahlung versteigert werden.

Dünkel, Volksküche.

### Lechte Nachrichten.

\* Dresden, 10. August. Über „die sächsische  
Wahlrechtsänderung und die Wahlrechts-  
kommission der Regierung“ berichtet die  
„Dresdner Zeitung“ in einem polemischen Artikel gegen  
die Regierung folgendes Sachliche: „Wie man uns mit-  
teilt, haben in diesen Tagen Verammlungen der  
konserватiven Landtagsfraktion und des  
Parteivorstandes stattgefunden, und man hat  
hinter verschlossenen Türen, wie verlautet, beschlossen,  
sich nach dem Vorgang der Nationalisten  
vom der Kommission gleichfalls  
fernzuhalten... Antheitungswise verlautet, daß

der neue Entwurf die Beibehaltung der Dreiklassenwahl will, aber so, daß jede Klasse ihr  
Drittel allein wählt; im übrigen die allgemeine, geheime und direkte Wahl. Von  
einer grundlegenden Reform der Ersten Kammer  
hört man noch nichts.“

\* Berlin, 10. August. Soweit bis jetzt bestimmt  
worden ist, trifft das Kaiserpaar am Montag auf  
Schloß Wilhelmshöhe bei Kassel ein, wo sich die  
beiden jüngsten Kinder des Kaisers bereits seit einiger  
Zeit aufhalten. Am 28. August findet im Kasseler Reichs-  
schulhof für die Offiziere des 11. Armeekorps und am  
29. für die Provinzialhöfe und Beamten ein Essen statt.

\* Berlin, 16. August. Der Kaiser hat dem öster-  
reichischen Feldmarschall der Armee, Oberst-  
kolonel D. Richter, den Charakter als Württembergischer  
Geheimer Rat mit dem Prädikat „Exzellens“ ver-  
liehen.

\* Berlin, 16. August. Dem früheren zweiten Vize-  
präsidenten des Reichstages, Geh. Ratsmann Bülow, wurde  
der Kronenorden 2. Klasse verliehen.

\* Berlin, 16. August. Wie der „Neuen Tag“ mitgeteilt  
wird, ist Paul Rohrbach zum Reichskommissar  
für das Ansiedlungswesen in Deutsch-  
Südwafrika ernannt worden. Für die Zwecke der  
deutschen Besiedlung dieses Schutzgebietes hat der legte  
Kolonialrat, wie erinnert, erhebliche Mittel ausge-  
worfen.

\* Neues Palais bei Potsdam, 10. August. Zur  
gestrigen Mittagstafel bei Ihren Majestäten waren  
außer den schon gemeldeten Herrschäften noch geladen  
Generaladjutant General der Infanterie v. Plessen,  
Generaladjutant Generalleutnant Graf v. Hülsen-  
Hässler, Kriegsratlicher Generalleutnant v. Glemm-  
Nachmittags um 5 Uhr unternommen beide Majes-  
täte eine Spazierfahrt. Zur Abendtafel war geladen  
Se. R. und R. Hoheit der Kronprinz. Heute vormittag  
befindliche beide Majestäten den Befehlshof in der  
Plönigkoppel. Zur heutigen Mittagstafel bei  
Ihren Majestäten waren geladen Reichskanzler Graf v.  
Bülow und Oberpräsident Staatsminister Graf v. Schleyh und Trebitsch.

\* Holzland, 16. August. In der Nacht vom 14. auf  
den 15. lief S. M. Torpedoboot „G. 112“ beim  
Angriffstrichter gegen das Linienkroiss „Kaiser  
Friedrich III.“. Der Obermatrose Anton  
Sieber aus Stuttgart erlitt Durchschüsse und ist kleinen  
Verletzungen heile mögern erlegen; sonst in  
keinem von der Besatzung verletzt. Das Torpedoboot  
wird in Wilhelmshaven außer Dienst gestellt werden.

\* Frankfurt a. O., 16. August. Die Bekämpfung  
des früheren Reichstagspräsidenten, Exzellenz Dr. Albert  
v. Leevyow, stand gestern nochmals in Gossow  
vor dem Befrei der Familie, die zur Sorge des Entlassenen  
halten sich. Wie die Baden, Freiherr v. Hammerstein und von  
Poddieck, Oberpräsident v. Bethmann-Hollweg, Landes-  
direktor Kreisler v. Manteuvel-Großen, Hauptstaats-  
richter v. Buch-Kornpaw, zahlreiche Partei-  
angehörige nach dem Vorgang der Nationalisten  
sich nach dem Vorgang der Nationalisten  
vom der Kommission gleichfalls  
fernzuhalten... Antheitungswise verlautet, daß

\* Alicante, 16. August. Gestern früh 4 Uhr wurde hier  
ein Erdbeben verspürt, welches drei Sekunden  
dauerte. Menschen sind nicht zu Schaden gekommen.

\* Petersburg, 16. August. Seit den leichten Nachthöfen  
am Anfang August haben keine Unruhen in Odessa  
stattgefunden. Alle Gewerbe, ebenso die Eisenbahnen  
angekettet haben ihre regelmäßige Tätigkeit auf-  
genommen. Eine friedliche Einigung mit den Arbeitern  
der Dampfschiffe und der Straßenbahnen ist zu Ende ge-  
kommen.

Offiziere gestern in Ilzenburg verhandelten, wurde  
beim Abbrechen eines Feuerwerkes durch Ex-  
pllosion aus der Zuschauermenge ein Mann ge-  
tötet; ein junges Mädchen erlitt lebensgefährliche Ver-  
wundungen und mehrere andere Personen wurden leichter  
verletzt.

\* Darmstadt, 16. August. Wie jetzt bestimmt verlautet,  
wird die russische Zarinfamilie am 24. Sep-  
tember hier eintreffen.

\* Regensburg, 16. August. Wie das „Regensburger  
Morgenblatt“ meldet, entgleiste heute nachmittag von  
dem Donauletz Hof-München in der Nähe von Regensburg der Tender bei der Fahrt auf die  
Donaubrücke, wo der Zug, der sich auf der Brücke ein  
Gleis in Reparatur befand, das Gleis weichen mußte. Anhänger verlagerte der Lokomotivbremsen führte der Zug  
über die Brücke weiter und beschädigte das Gleis und den  
Holzbalken der Brücke. Der Fahrer steuerte der  
Lokomotive aus in einen Verkehrswagen und zog die  
Rottrempe, worauf der Zug zum Stehen gebracht wurde,  
als er bereits fast über die Brücke war. Um 1/2 Uhr  
war der Tender wieder eingehoben, und der Zug wurde  
nach Regensburg gebracht. Auf der Brücke und die  
eisernen Deckplatten zwischen den Schienen völlig ver-  
bogen; das Gleis von der Brücke nach der Station Wal-  
hallastraße hin ist auf 300 Meter zerstört. Die Verleb-  
sührung durfte die Nacht über dauern. Die Reisenden  
langten mit dreistündiger Verzögerung in München an.

\* Stuttgart, 16. August. Heute nachmittag um 4½ Uhr  
geriet auf dem Hauptbahnhof die Maschine in  
einer Halle in Brand und ist ganz ausgebrannt. Das  
Fahrmaterial konnte gerettet werden. Das Feuer ist ver-  
mutlich unter dem Dache ausgebrochen; dieses brach bald  
unter einem starken Wind zusammen. Menschen sind nicht  
verletzt; der Verlehr ist nicht nennenswert gestört.

\* Paris, 16. August. „La Presse“ zufolge rief heute  
nachmittag bei der Place Blanche das Entfernen eines un-  
erheblichen Brandes in einem Motorwagen in einem  
einen Augen des Stadtbahn eine Panik hervor; irgend  
welches Unfall hatte das Ereignis nicht zur Folge.

\* Grenoble, 16. August. Gestern wurde hier bei  
festlichem Anlaß das Denkmal Hector Berlioz  
feierlich eingeweiht. Deutschland, Italien und Österreich  
waren durch Abgesandte vertreten. Felix Weing-  
gartner legte am Denkmal eine goldene Palme mit  
schwarz-weiß-roter Schleife nieder, auf der die Worte  
standen: „Dem unsterblichen Meister.“

\* Neapel, 16. August. Die Tätigkeit des  
Feuervorlasses fort. Die Lava ergießt sich über große  
Strecken nach Nordosten und Südwesten in der Richtung  
auf Ottaviano und Pompeji.

\* Alicante, 16. August. Gestern früh 4 Uhr wurde hier  
ein Erdbeben verspürt, welches drei Sekunden  
dauerte. Menschen sind nicht zu Schaden gekommen.

\* Petersburg, 16. August. Seit den leichten Nachthöfen  
am Anfang August haben keine Unruhen in Odessa  
stattgefunden. Alle Gewerbe, ebenso die Eisenbahnen  
angekettet haben ihre regelmäßige Tätigkeit auf-  
genommen. Eine friedliche Einigung mit den Arbeitern  
der Dampfschiffe und der Straßenbahnen ist zu Ende ge-  
kommen.

\* Konstantinopel, 16. August. Die Witwe des ermor-  
deten Konsuls Rostkowski richtete an den russischen  
Minister des Auswärtigen, Grafen Lambsdorff, ein Tele-  
gramm, in welchem sie erklärt, es wäre eine Belästigung  
des Kunden des Ermordeten, wenn sie türkisches Geld  
annehmen würde. Graf Lambsdorff antwortete mit dem  
Rate, die Entschädigung anzunehmen.

\* Petersburg, 16. August. Der Verlehr des  
russischen Konsulates in Monachir tele-  
graphierte gestern folgendes: Das Militärgericht unter  
dem Vorsitz Edhem Bey hat heute nach vierjähriger Ver-  
handlung das Urteil gefällt. Während der Untersuchung und  
Verhandlung erklärte ich die Rechte und Vor-  
rechte eines Staatsangehörigen aus.

\* Stuttgart, 16. August. Sollte ich darauf, daß das Gericht noch  
vor der Urteilsfassung alle auf den Vorfall bezüglichen  
Punkte auf Grund meiner Fragen aufkläre. Das Gericht  
hat folgendes entschieden: Als der Wachtposten den Konsul  
nach der militärischen Ehre erwiderte, machte ihm der Konsul  
zuerst ein Zeichen, verließ dann seinen Wagen und  
fragte ihn nach seinem Namen. So ist unzweckhaft er-  
wiesen, daß Rostkowski auf Halim nicht geschossen und  
ihm in keiner Weise beleidigt sei. Halim schuß sofort  
einige Male auf den Konsul. Als dieser am Boden lag,  
trat Halim hinzu, schuß nochmals, dicht an den Kopf des  
Konsuls anlegend, und verließ ihm einen Golbenbüchsen  
gegen die Schläfe. Halim war wegen Ermordung ange-  
klagt. Der andere Wachhabende Abbas, der zugegen  
war, war angeklagt, daß dem Konsul keinen Schutz erwiesen  
zu haben, die beiden anderen Wachhabenden Seinel und  
Amin waren bei der Tat nicht zugegen, doch wurde  
Seinel, welcher sich bemühte, seine Kameraden zu ent-  
schuldigen, dem Gerichte wegen falschen Zeugnisses über-  
geben. Der Vorsitzende der Gendarmerie war angeklagt,  
weil er auf einen wichtigen Posten ohne Abschied getellt  
hatte, die nicht einmal türkisch sprachen. Die Unter-  
leutnants Ismail und Salih Cabri wurden be-  
schuldigt, während der Fahrt nach dem russischen Kon-  
sulat mit dem Lehrer Mirko nach dem Vorle in Höhe  
Anträden des Verborbenen verunglimpt zu haben. Derer war der Pompeyaner Teufel wegen  
falschen Zeugnisses angeklagt, welcher vor Gericht den  
Auslagen anderer Zeugen wider sprach und behauptete,  
daß der Konsul den Wachhabenden geschossen und auf ihn  
geschossen habe. Das Militärgericht verurteilte Halim und  
Abbas zum Tode, Seinel zu 15 Jahren, Teufel zu  
fünf Jahren Zwangsarbeit, die Offiziere Ismail und  
Salih zur Ausleistung aus dem Dienste. Teufel wurde  
freigesprochen. Das Urteil wurde, nachdem es unter-  
schrieben hatte, den Angeklagten in meiner Gegenwart  
vorgelesen. Halim verlor nach dem Urteil sofort aufzuführen.  
Die Verbrecher wurden heute gehängt. Die Relegation  
der Offiziere wird heute abend stattfinden. Der Gen-  
darmereichef des Bataillons, der Chef des Gendarmerie-  
bataillons in Monachir und der Kapitän der Kompanie,  
in welcher Halim diente, wurden des Dienstes entbunden  
und dem Gerichte übergeben. Eine Untersuchung ist ein-  
geleitet, um die Personen zu entdecken, welche aus der  
Militärbäckerei auf den Wagen des Konsuls geschossen  
haben.

\* Petersburg, 16. August. Die Witwe des ermor-  
deten Konsuls Rostkowski richtete an den russischen  
Minister des Auswärtigen, Grafen Lambsdorff, ein Tele-  
gramm, in welchem sie erklärt, es wäre eine Belästigung  
des Kunden des Ermordeten, wenn sie türkisches Geld  
annehmen würde. Graf Lambsdorff antwortete mit dem  
Rate, die Entschädigung anzunehmen.

\* Stuttgart, 16. August. Die Witwe wird wohl  
auf einen wichtigen Posten ohne Abschied getellt  
sein, die nicht einmal türkisch sprachen. Die Unter-  
leutnants Ismail und Salih Cabri wurden be-  
schuldigt, während der Fahrt nach dem russischen Kon-  
sulat mit dem Lehrer Mirko nach dem Vorle in Höhe  
Anträden des Verborbenen verunglimpt zu haben. Derer war der Pompeyaner Teufel wegen  
falschen Zeugnisses angeklagt, welcher vor Gericht den  
Auslagen anderer Zeugen wider sprach und behauptete,  
daß der Konsul den Wachhabenden geschossen und auf ihn  
geschossen habe. Das Militärgericht verurteilte Halim und  
Abbas zum Tode, Seinel zu 15 Jahren, Teufel zu  
fünf Jahren Zwangsarbeit, die Offiziere Ismail und  
Salih zur Ausleistung aus dem Dienste. Teufel wurde  
freigesprochen. Das Urteil wurde, nachdem es unter-  
schrieben hatte, den Angeklagten in meiner Gegenwart  
vorgelesen. Halim verlor nach dem Urteil sofort aufzuführen.  
Die Verbrecher wurden heute gehängt. Die Relegation  
der Offiziere wird heute abend stattfinden. Der Gen-  
darmereichef des Bataillons, der Chef des Gendarmerie-  
bataillons in Monachir und der Kapitän der Kompanie,  
in welcher Halim diente, wurden des Dienstes entbunden  
und dem Gerichte übergeben. Eine Untersuchung ist ein-  
geleitet, um die Personen zu entdecken, welche aus der  
Militärbäckerei auf den Wagen des Konsuls geschossen  
haben.

\* Petersburg, 16. August. Die Witwe des ermor-  
deten Konsuls Rostkowski richtete an den russischen  
Minister des Auswärtigen, Grafen Lambsdorff, ein Tele-  
gramm, in welchem sie erklärt, es wäre eine Belästigung  
des Kunden des Ermordeten, wenn sie türkisches Geld  
annehmen würde. Graf Lambsdorff antwortete mit dem  
Rate, die Entschädigung anzunehmen.

\* Stuttgart, 16. August. Die Witwe wird wohl  
auf einen wichtigen Posten ohne Abschied getellt  
sein, die nicht einmal türkisch sprachen. Die Unter-  
leutnants Ismail und Salih Cabri wurden be-  
schuldigt, während der Fahrt nach dem russischen Kon-  
sulat mit dem Lehrer Mirko nach dem Vorle in Höhe  
Anträden des Verborbenen verunglimpt zu haben. Derer war der Pompeyaner Teufel wegen  
falschen Zeugnisses angeklagt, welcher vor Gericht den  
Auslagen anderer Zeugen wider sprach und behauptete,  
daß der Konsul den Wachhabenden geschossen und auf ihn  
geschossen habe. Das Militärgericht verurteilte Halim und  
Abbas zum Tode, Seinel zu 15 Jahren, Teufel zu  
fünf Jahren Zwangsarbeit, die Offiziere Ismail und  
Salih zur Ausleistung aus dem Dienste. Teufel wurde  
freigesprochen. Das Urteil wurde, nachdem es unter-